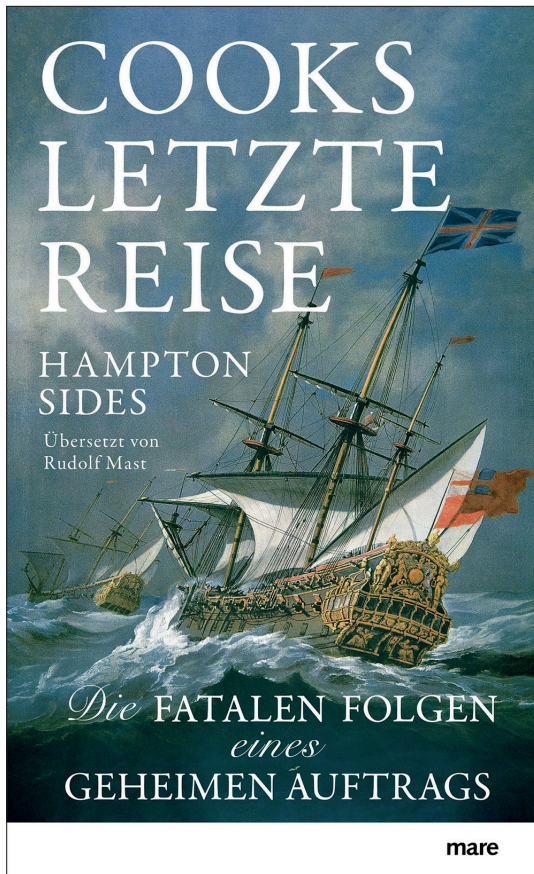




➔ **SACHBUCH DER WOCHE**
zum Wochenkommentar

Hampton Sides: Cooks letzte Reise.



Hampton Sides: Cooks letzte Reise. Die fatalen Folgen eines geheimen Auftrags. mare Verlag, 512 Seiten, 44.90 Franken; ISBN 978-3-86648-756-7

James Cook war vermutlich der grösste Entdecker und Kartograph aller Zeiten. Er zeichnete Karten von stupender Genauigkeit. Er besiegte den Skorbut auf seinen Seereisen durch eine Kombination aus gezielten Ernährungsvorschriften und präventiven Massnahmen. Er war kein Eroberer und stand keiner Armee vor. Er segelte mit seinen Schiffen in die unendlichen Weiten des Ozeans, dahin, wo kein weisser Mensch zuvor gewesen war. Die Figur des Captain James Kirk von der USS Enterprise in der Fernsehserie «StarTrek» ist denn auch Captain James Cook nachempfunden. Doch derselbe James Cook steht auch für die beispiellose Hybris der weissen Seefahrer, die da, wo sie mit ihren Schiffen landeten, Zerstörung, Krankheit und Tod verbreiteten. Zwei seiner drei grossen Seereisen leitete er als umsichtiger Kapitän mit scharfer Beobachtungsgabe. Auf seiner dritten und letzten Seereise verwandelte Cook sich in einen herschüchtigen Despoten und wurde schliesslich auf Hawaii von Einheimischen erschlagen. Hampton Sides rekonstruiert in seinem Buch diese dritte Expedition. Er zeichnet damit das Scheitern eines Mannes nach, der mit zwei Entdeckungsreisen zur Lichtgestalt der Aufklärung wurde und als getriebener Schatten seiner selbst endete. Spannend ist das Buch, weil Hampton Sides nicht urteilt, sondern möglichst objektiv erzählt und Fakten zusammenträgt. Umso erschütternder ist der Befund: Die Begegnung zweier Welten, die sich völlig fremd sind, trägt den Keim der Zerstörung bereits in sich, lange bevor der erste Schuss fällt.



Die Empfehlung von Matthias Zehnder

Die zentrale Erkenntnis nach der Lektüre dieses Buches: Die Entdeckung der Welt hatte immer auch deren Veränderung und oft deren Zerstörung zur Folge. Sides zeigt Cook als einen Mann, der am Ende an der Unvereinbarkeit der Welten zerbrach, die er selbst miteinander verbunden hatte.

<https://www.matthiaszehnder.ch/buchtipp>